

NARRISCHE PROMINENZ AM START

Griesheimer Carneval-Gesellschaft gab erste Kostproben

Griesheim. (rh) Mit einer Damen- und Herrensitzung startete die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft am Samstagabend im „Grünen Laub“ in die Kampagne 1971/72. Nach dem Einzug der „Schlottgarde“ und des Elferrates begrüßte Sitzungspräsident Jürgen Schupp das närrische Auditorium. Anschließend stellte er sein närrisches Kabinett vor, dem Willi Nothnagel, Johannes Knarr, Willi Johann, Heinz Rauschkolb, Eugen Gerhard, Peter Wicht, Jürgen Feuerbach, Georg Funk, Georg Fiedler und Gerhard Münch angehören. Als Zeremonienmeisterin fungierte diesmal Helga Schupp.

Nach dem schwungvollen Gardetanz „Berliner Luft“ (Leitung Kätha Wicht) und den gemeinsam gesungenen Schunkelliedern betrat Bärbel Schmidt aus Dreieichenhain als „jung gebliebene Großmutter“ das Eulenzaß. Danach hieß es „Bühne frei!“ für „Griesheims Go-Go-Girls“ (Tanzgruppe), die mit dem Tanz „Ninette“ Pariser Atmosphäre vermitteln.

Heinz Rauschkolb berichtete anschließend über seine Urlaubserlebnisse auf Mallorca. Viel Beifall gab es für den Groskatz des Heizen-Balletts, vier „Marsmenschen“, deren besonderes Kennzeichen die herausfahrbaren Häuse waren. Daß sie nach wie vor zu den Sternen am Griesheimer Fastnachtstimmel gehören, bewiesen wiederum die „Bestinos“ (Leitung Willi Best) mit „Zeig mir den Platz in der Sonne“, „Kufstein-Lied“ und „Schöne Maid“.

Der zweite Teil der Sitzung begann mit gemeinsam gesungenen Schunkelliedern. Danach schilderte Georg Linnert aus Weierstadt das strapazenreiche Leben eines Playboys. „Zirzensische Clownerie“ nach einer bekannten Fernsehmelodie vermit-

telte anschließend die Tanzgruppe mit ihrem „Salto mortale“. Mit zündenden Melodien begeisterte dann das Duo Gisela Münch und Georg Funk, die ohne eine Zugabe („Ave maria“) die Bühne nicht verlassen konnten.

Eines der Glanzlichter der Damen- und Herrensitzung der 1. GCG war zweifellos die Büttensprache des „Orgelmannes“ Gerhard Münch, der es wiederum verstand die Lachmuskeln des närrischen Auditoriums zu strapazieren.

Das große Finale, ein Strauß bunter Melodien aus Operette, Oper und leichter Muse, arrangiert von Willi Best, das — wie eh und jeh — die „Bestinos“, Heini Merker und die Tanzgruppe bestritten, endete die erste Sitzung der 1. GCG in der Kampagne 1971/72.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die Männer, die jedes Jahr ihren Dienst vor und hinter der Bühne versehen und ohne die eine Sitzung nicht denkbar wäre: Hermann Jäger (Bühnengestaltung), Horst Ganster (Tontechnik), Horst Hagemann und Horst Schulmeyer (Beleuchtung) Klaus Merker und Gattin (Maske) sowie Heinrich Schupp (Inspektion).



INGEZOGEN ist allorts die Faschingslaune mit den Gardes (oben) und den Elferräten (unten), die wir bei der Sitzung der Ersten Carnevalsgesellschaft Griesheim, die am Samstag im „Grünen Laub“ abließ, fotografierten. hiro

